

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Postbezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 64.

Donnerstag, den 10. Juni.

1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsbehörden.

Dieselben werden unter Hinweisung auf §. 44 der Vollführungs-Verfügung zu der neuen Bauordnung und den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 31. Mai 1875, betreffend die polizeiliche Fürsorge für Blitzableiter (Minist. Amtsblatt Nro. 12), aufgefordert, für die entsprechende Ueberwachung und Einhaltung dieser Vorschriften nicht nur bei der Errichtung von Blitzableitern, sondern auch hinsichtlich sämtlicher bestehenden Blitzableiter zu sorgen. Zu diesem Zweck sind den Mitgliedern der örtlichen Bau- und Feuerschau die oben angeführten gesetzlichen Vorschriften, namentlich die Ministerial-Verfügung vom 31. Mai sofort protokollarisch zu eröffnen und ist denselben da, wo Blitzableiter bereits bestehen, deren genaue Untersuchung bei den ihnen obliegenden Gebäudebesichtigungen aufzugeben. Ueber die Vornahme dieser Untersuchung hat das Ortsfeuerschauprotokoll Nachweis zu liefern, wovon man sich bei passender Gelegenheit, insbesondere bei Regerichten, überzeugen wird.

R. Oberamt.
Doll.

Den 7. Juni 1875.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Nachdem am 7. d. M. die Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung gegen Münzen der Reichswährung begonnen hat, wird den Gemeindebehörden zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß die Umwechslung bei den ihrer Aufsicht unterstellten öffentlichen Verwaltungen sich möglichst rasch vollzieht. Zu diesem Zweck ist es rathsam, zu bestimmen, daß den öffentlichen Rechnern von jetzt an untersagt sei, nicht württembergisches Staatspapiergeld, sowie Banknoten, und zwar sowohl die auf Gulden, als die auf Thaler lautenden, in Zahlung anzunehmen. Die Gemeinde- und Stiftungsbehörden werden daher aufgefordert, dem entsprechend Beschluß zu fassen, die Rechner hienach zu instruiren und für die gehörige Bekanntmachung des Verbotes zu sorgen, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß Verluste, welche sich in dieser Beziehung durch Unterlassung der nöthigen Sorgfalt ergeben können, in keinem Fall einer öffentlichen Casse ausgerechnet werden dürfen.

R. Oberamt.
Doll.

Den 8. Juni 1875.

Makulatur-Verkauf.

18 Jahrgänge vom Staatsanzeiger, eingebunden, werden demjenigen zugeschlagen, welcher bis 15. d. M. das höchste Angebot macht.

Calw, den 8. Juni 1875.
R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Bekanntmachung.

Nachdem das Ergebnis der am 4. und 5. d. M. vorgenommenen Verpachtung der Böschungen der Nagoldbahn auf den Markungen Calw, Hirsau, Erasmühl, Liebenzell, Neuhausen, Unterreichenbach, Dill-Weissenstein und Brödingen die Genehmigung der Kgl. Eisenbahnbau-Commission erhalten hat, werden die betreffenden Pächter hievon in Kenntniß gesetzt.

Stuttgart, den 7. Juni 1875.
Aus Auftrag:
Wieser, Revisor
bei R. Eisenbahnbau-Commission.

Extrazug.

Am Dienstag, den 15. Juni, wird aus Veranlassung des Pforzheimer Marktes ein Extrazug von Calw nach Pforzheim abgefertigt mit Abfahrt in Calw 4 Uhr 50 M. Morgens, Ankunft in Pforzheim 5 Uhr 32 M.

Der Zug hält auf allen Stationen an und nimmt Reisende und Gepäck auf.

Calw, den 8. Juni 1875.
R. Bahnhofinspektion.
Prof.

Extrazug.

Bei günstiger Witterung geht am Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 2 Uhr 40 Min., ein Extrazug von Calw nach Lieben-

zell, für welchen gewöhnliche Billete 2. und 3. Classe ausgegeben werden

Calw, den 10. Juni 1875.

R. Bahnhofinspektion.

Prof.

Revier Liebenzell.

Nadelreisach-Verkauf.

Nächsten Samstag, den 12. Juni, wird Morgens 9 Uhr

bei der Hütte im Käbling eine größere Menge ungebundenes Nadelreis aus dem Staatswald Mooswiese verkauft.

R. Revieramt.

Ottenbronn.

Holz-Verkauf.



Dienstag, den

15. Juni, Mittags

1 Uhr, verkauft

die Gemeinde auf

dem Rathhaus

32 Fm. Langholz,

15 Fm. Nadelholz-

scheiter,

8 Fm. weisstannene Rinde und

500 Stück Nadelholzwellen,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Neuweiler.

Holz-Verkauf.



Donnerstag,

den 17. dieses Mo-

nats, Vormittags 9

Uhr, werden auf dem

hiesigen Rathhaus

32 Fm. tannene

Scheiter und

90 Fm. ditto Prügel

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber ladet freundlich ein

der Gemeinderath.

Breitenberg.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch,

den 16. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige

Gemeinde auf dem

Rathhaus

47 Fm. Nadel-

holzscheiter,

20 Fm. Nadelholzprügel,

5 Fm. buchenes Scheiterholz und

20 Fm. buchenes Prügel,

wozu Käufer eingeladen werden.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Montag, den 14. Juni, Abends 5 Uhr,

Missionsstunde

in der hiesigen Kirche.

Herr Missionar Ramseyer wird über seine Erlebnisse in Afante berichten.

Stammheim.

Die

freiwill. Feuerwehr



hält nächsten Sonntag, den

13. dieß, Nachmittags 2 1/2 Uhr,

Musterung ab, wobei zugleich

eine Hauptprobe stattfindet.

Die Feuerwehren der Umge-

gend sind zu zahlreichem Be-

such kameradschaftlich eingeladen.

Das Commando.

Rechnungen

empfiehlt

A. Delschläger.

Oesterreichische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Statutenmäßiges Grundkapital: Zwei Millionen Gulden,
eingetheilt in vier Emissionen à 5000 Actien zu fl. 100. — Erste Emission mit

Fünfhunderttausend Gulden eingezahlt.

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämie. Nachschüsse werden nicht erhoben. Die Prämie wird gegen 6 Prozent per Jahr angeborgt. Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine erhalten 5 Prozent Rabatt aus der Prämie. Die Hagelschäden werden von den Bezirksdeputirten mitregulirt. Schadenauszahlungen erfolgen spätestens 1 Monat nach Feststellung der Schadenssumme.

Die General-Agentur Stuttgart:

Georg Sick.

(H. 72,189.)

Die Bezirksdeputirten des Schwarzwaldkreises sind die Herren:

Knecht, Dekonom in Rosenau.

J. Fr. Ludw. Lauxmann, Gemeinderath in Walddorf.

Eberle, Christ., in Sachsenhausen.

Joseph Sayer in Rottweil.

Isid. Boehler in Schwärzloch.

Kalmbacher, Dekonom in Rottweil.

Ayen, Gemeinderath in Mödingen.

Ich erlaube mir hiemit meine als vorzüglich anerkannten

Süd-Französischen Weine,

die namentlich Magen- und Unterleibsleidenden sehr gute Dienste leisten, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Aud. Schenerie.

Albert Künzels Fett-Laugenmehl,

das billigste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel ist à 16 fr. das Pfund zu haben in der alleinigen Niederlage für Calw und Umgegend bei

Ernst Schall

am Markt.

Gebrauchs-Anweisungen werden gern unentgeltlich abgegeben.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1874 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

66²/₃ Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst defällige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Calw, den 24. Mai 1875.

C. W. Seiler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Bei Abnahme von 20 Liter an empfehle zu geneigter Abnahme:

Kartoffelbranntwein per Liter 12 fr.

Weizenbranntwein " " 14 fr.

Weizen- und Crestlerbranntwein " " 16 fr.

Fruchtbranntwein " " 20 fr.

Weintrestlerbranntwein " " 24 fr.

Markt. Dreiß.

Leichter Verdienst

wird einer durchaus soliden, gewandten Händlerin gewährt, welche ihr Lokal an gangbarster Straße hat, event. auch Stand an Märkten und Messen hält. Genaue Adresse mit Referenzen unter **U. 390.** an Herrn

Rudolph Mosse, Stuttgart.

Ein größeres

Zimmer

mit Kochofen, ist sogleich oder bis Jacobi zu vermietthen.

D. Herion.

Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopfe, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspien, Asthma, Reuch- und Schwindsuchthusten, ist der MAYER'SCHE

weisse Brust-Syrup

das sicherste und beste Haus- und Genusmittel. Stets echt bei

S. Leukhardt,
vormals W. Enslin.

Ein freundliches

Logis

hat sogleich oder bis Jacobi zu vermietthen; wer? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Sampfer-Toilette- und Sampfer-Zahn-Seife** des berühmten Dr. Rittinger, von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei

Beißer und Bertschinger.

Oberkollwangen.

Wald-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Erhard Kübler, Bauers in Sühnerberg, bringen am **Donnerstag, den 24. d. M.,**

Mittags 1 Uhr,

ihre auf der Neuweiler Markung liegende ca. 8 Morgen im Weß haltende Waldbparzelle, auf dem Rathhause in Neuweiler im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 7. Juni 1875.

Aus Auftrag:

Matthäus Waidlich.

Der **G. G. Walter'sche**

Fenchelhonigextract,

das bewährteste Mittel gegen Brust-, Husten- und Halsleiden, ist in stets frischer Füllung die Flasche zu 27 fr. zu haben bei

Carl Serva.

Das bekannte

Fliegenpapier

ist wieder eingetroffen bei

Kammacher Keller.

Ungefähr 100 Ctr.

Stroh

(von der Maschine), den Ctr. zu 54 fr., hat zu verkaufen

Johannes Gauß,
Schäfer in Raichingen.

Samstag, den 12. d. M., habe ich große

Polacken-Schweine

zum Verkauf im Gasthaus zum Hirsch in Calw.

Brüstle,

Schweinhändler.



Eisenbahn-Fahrtenpläne

b. Linien **Calw-Stuttgart, Pforzheim-Calw-Horb** & retour
mit Anhang der **Pforzheim-Wildbader Linie**,

vom 15. Mai 1875 an,

A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

sind zu haben in der

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag, den 13. Juni, zu einem Glas Wein zu Gottlob Schumacher freundlichst ein.

August Beyer, Steinhauer,
Fried. Mammel v. Zavelstein.

Calw.

Bei Unterzeichnetem kann

Wolle zum Spinnen

abgegeben werden, in meiner Wohnung hier oder in der Spinnerei in Liebenzell.

D. Herion, Badgasse.

Sensen

jeder Gattung (auch kleine schmale von unübertrefflicher Güte)

sind in Auswahl zu haben bei

Gottlob Mohr.

LÖFLUND'S HUSTEN- BONBONS

enthalten ächtes Malz-Extract, sind außerordentlich schleimlösend, sehr leicht verdaulich und von vortreflichem Malz-Geschmack. Vorräthig in Paketen zu 6 fr. in allen Apotheken.

Unterzeichneter hat wegen Bauänderung einen

Schaukasten sammt Läden und Schließen

billig zu verkaufen.

Kammacher Keller.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbregeln

Bäder & Gewinner.

Ein gefittetes

Mädchen,

in gefestem Alter, das gut bürgerlich kochen, die häuslichen Arbeiten pünktlich und willig besorgen kann, findet in einer kleinen Familie bis Johanni Stellung. Das Nähere ist zu erfragen bei

Frau Kaufmann Maier,
Wildbad.

3 neue

Mostpressen,

complet, sind wegen Mangel an Platz ernstlich feil bei

Gottlob Mohr.

Zu vermieten:

Bis Jakobi habe ich im früher Schumacher'schen Hause 6 ineinandergehende Zimmer, wovon 5 heizbar, mit 2 Küchen und genügendem Holzplatz, im Ganzen oder getheilt zu vermieten.

Kammacher Keller.

Calw, 8. Juni. Der vergangene Sonntag hat der mühevollen Vorbereitung unseres Kirchengesangsvereins, um dessen Einübung hauptsächlich Hr. Schulmeister Noos sich Verdienste erworben hat, durch die Aufführung des Oratoriums „Elias“ von Mendelssohn einen würdigen und lohnenden Schluß gebracht. Die zahlreichen Zuhörer von hier und auswärts, von denen die Kirche fast ganz gefüllt war, obgleich eine ziemliche Anzahl schon der öffentlichen Hauptprobe am Samstag Abend angewohnt hatte, waren von der Herrlichkeit dieser Tonschöpfung sichtlich ergriffen. Von der Schwierigkeit der Ausführung war eigentlich nur bei dem Schlusschor des 1. Theils eine kleine störende Spur zu bemerken, während der Verein im Ganzen seine große Aufgabe sehr gut gelöst hat. Die Solostimmen, namentlich die der beiden Damen, haben wirklich Ausgezeichnetes geleistet. Auch ist rühmend anzuerkennen, daß die virtuose Klavierbegleitung den Mangel eines Orchesters von Streichinstrumenten etwas weniger fühlbar werden ließ. Wir hoffen, daß der hiesige Verein, der durch tüchtige Kräfte aus der Nachbarschaft, auch aus Tübingen, trefflich unterstützt war, in dieser gelungenen Aufführung einen befriedigenden Lohn seiner Anstrengungen gefunden hat und uns auch künftig wieder einen ähnlichen Genuß bereiten möge. Der Ertrag dieser Aufführung (incl. der Hauptprobe) von über 160 fl. bei einem niedrigen Eintrittsgeld ist jedenfalls auch eine erfreuliche Beisteuer für den Kirchenbaufonds. — Ein angenehmer Nachklang mit Gesängen und Abschiedsworten fand sich noch am Abend in dem bereitwillig zur Verfügung gestellten Garten der Herren Bahn- und Baubeamten.

Stuttgart, 8. Juni. Se. Maj. der König wird von Ems zurück mit dem Nachtlouierzug diese Nacht um 2 Uhr wieder hier eintreffen. Ihre Majestät die Königin wird nach Abreise des Kaisers von Ems nach Jüchenheim, sich dem Vernehmen nach zu einem Besuch nach Schwerin begeben, bevor sie, wahrscheinlich am 18. oder 19., hieher zurückkehrt.

Stuttgart, 8. Juni. Der heutige „St. Anz.“ enthält eine Verordnung über die Einführung neuer Postwertzeichen vom 1. Juli ab, sowie deren nähere Beschreibung.

Stuttgart, 5. Juni. Wie im vorigen Jahre, so hat das Generalkommando auch in diesem Jahre genehmigt, daß zur Aushilfe bei den Frontarbeiten Mannschaften des aktiven Dienststandes auf 8 bis 12 Tage beurlaubt werden dürfen. — Die Einstellung der Rekruten findet am 3. November zc. statt; die Trainrekruten werden am 1. November, die Oekonomiehändler und die Rekruten für die Landwehrstämme, sowie drei- und vierjährig Freiwillige am 1. Oktober eingestellt. — Die Entlassung der Reservisten findet im Allgemeinen am zweiten Tage nach dem Wiedereintreffen in der Garnison von den Herbstübungen, d. h. Anfangs der zweiten Hälfte des Monats September statt.

In Stuttgart starb am vorigen Freitag der Dichter Eduard

Mörke. Am Sonntag wurde er unter der allgemeinsten Theilnahme zur Erde bestattet. Das Grabgebet sprach Prälat von Kapff Gedächtnißreden wurden unter Niederlegung von Kränzen auf den Sarg gehalten von dem Aesthetiker Herrn Bischof, sowie von den Herren Schönhart und J. G. Fischer, Ersterer im Namen des „Bergwerks“, Letzterer im Namen der poetischen Freunde des Verstorbenen. — Für die Schützengäste zum deutschen Bundeschießen haben die Stuttgarter bis jetzt 2500 Freiquartiere angemeldet, — eine schöne Zahl, wenn auch noch lange nicht ausreichend.

Stuttgart, 4. Juni. In einer Korrespondenz der „Neckarzeitung“ aus Eplingen ist die Mittheilung enthalten, daß sich die Blutlaus auch an Weisstannen und Fichten zeige. Eine missliche Entdeckung, wenn sie sich bestätigt.

Ein am Samstag im Oberamtsbezirk Baihingen zum Ausbruch gekommenes Gewitter hat sich in Horrheim wolkenbruchartig entladen und dort mehrfachen Schaden an Haus und Feld angerichtet.

Tübingen, 4. Juni. Heute wurden in hiesigen Hopfengärten blühende Hopfen gefunden.

Reutlingen, 7. Juni. An einem Weinstock (nicht Kammerz) des pomologischen Instituts finden sich zur Zeit mehrere 100 blühende Trauben.

Kirchheim, 7. Juni. In der letzten Nacht hat in Reidlingen ein weißer Bernhardiner Hund, mit schwarzen Flecken an den Ohren und am Schwanz, zwei Schafheerden aus dem Pfösch gejagt, zwei Schafe getödtet und mehrere gebissen. Nach dem angeblich wuthverdächtigen Hund wird gefahrdet, die Schafheerden aber werden von dem Oberamtschierarzt untersucht und behandelt werden.

Laupheim. Einer der bei dem Morde an der Emilie Lewinger von hier Betheiligten, der Schmied Luz aus Teinaach, hat sich, als er letzten Samstag nach Ulm zum Schwurgericht abgeliefert werden sollte, im hiesigen Oberamtsgerichtsgefängniß erhängt. Alle Wiederbelebungsversuche waren umsonst.

Spaichingen, 5. Juni. Gestern Vormittag 11½—12 Uhr Mittags entlud sich über der Markung Arzheim ein schweres Gewitter, welches nahezu die Hälfte der Markung verhegelte und großen Schaden verursachte.

In Laimnau bei Tettrang wurde einem Wirth ein Ochse aus dem Stalle entwendet. Sechs Stunden darauf war der Ochse schon auf dem Ravensburger Viehmarkt, wanderte alsbald mit dem neuen Käufer heimwärts. Dieser war aber ein guter Bekannter des Bestohlenen und so wurde die Sache alsbald entdeckt. Der Dieb ist ein Bräuer aus Remmebach und ist nun in sicherem Gewahrsam.

Karlsruhe, 5. Juni. Das neueste Gesetzblatt enthält eine ministerielle Verordnung, welche die Jubiläumspfezessionen außerhalb der kirchlichen Gebäude untersagt.



— Weinhelm, 6. Juni. Zwischen Großachsen und hier entlud sich am 5. d. M. ein heftiges Gewitter, welches in einen Vollenbruch ausartete. Der mit einer schweren Maschine versehene Main-Redar-Zug konnte sich nicht vorwärts arbeiten und blieb im freien Felde stecken.

— Aus dem Großherzogthum Hessen, 6. Juni. Bestem Vernehmen nach wird das Reichs-Civil-Ehegesetz am 1. September im Großherzogthum eingeführt.

— Frankfurt, 8. Juni. Die Güterhalle für die Ankunfts-güter des Taunusbahnhofs ist nebst Inhalt heute Morgen total abgebrannt. Fahrmaterial ist nicht verloren gegangen.

— München, 4. Juni. Man will hier wissen, daß der Kronprinz des deutschen Reiches die Absicht habe, seinen ältesten Sohn, Prinzen Friedrich Wilhelm, welcher dormalen das Gymnasium in Kassel besucht, behufs weiterer wissenschaftlicher Ausbildung an die hiesige Universität zu schicken. Auch soll die Absicht bestehen, daß der Prinz seinen Einjährig-Freiwilligendienst hier durchmache.

In Baiern bereiten sich die Ultramontanen tüchtig auf die bevorstehende Wahlkampagne vor, aber auch die protestantische Geistlichkeit bleibt nicht zurück, wie denn neulich ein protestantischer Pfarrer in Unterfranken äußerte, „ein guter protestantischer Christ lese kein anderes Blatt als der Pfarrer empfehle, nicht solche, die der Jud' haufiren trage“ und ein katholischer Kaplan in Kempten in Unterfranken betete das Glaubensbekenntniß so vor: „Ich glaube an einen unfehlbaren Papst“ (statt an eine allgemeine christliche Kirche). Was werden wir da noch erleben? Gut, daß die Regierung die Jubiläumspredigt verboten hat.

— Zur Einweihung des Hermann-Denkmales (16. August) im Teutoburger Walde haben sich an 30,000 Freunde, darunter 800 Studenten angemeldet. In und um Detmold werden Baracken zu ihrer Unterbringung errichtet werden.

— Ems, 6. Juni. Se. Maj. der Kaiser Wilhelm ist heute Morgen um 10 Uhr hier eingetroffen. Derselbe wurde von J. J. M. dem Kaiser von Rußland und dem König von Württemberg am Bahnhof empfangen, wo eine große Anzahl von Kurgästen und Einwohnern versammelt war, die den Kaiser mit den lebhaftesten Kundgebungen begrüßten. Die Majestäten fuhren dann gemeinschaftlich nach den „Vier Thürmen“, um Ihre Maj. die Königin von Württemberg zu besuchen. Die Stadt ist reich besetzt.

— Ems, 7. Juni. Der Kaiser dinirte gestern bei dem russischen Kaiser und besuchte darauf mit Letzterem die Vorstellung im franz. Theater. Abends fand ein venetianisches Sonderspekt auf der Lahn statt. Die Stadt war glänzend illuminiert, der Vikenstadttheil gegenüber dem Kurfaal war bengalisch beleuchtet. Beide Kaiser promenirten am Flußufer. Die Volksmenge und die Kurgäste brachten ihnen lebhafteste Ovationen dar. Der König von Württemberg wird morgen Dienstag, der Kaiser von Rußland am Donnerstag abreisen.

— Die deutsche Flotte wird in der nächsten Zeit einen Flottenstab, ähnlich dem Generalstab der Landarmee, erhalten, der seinen Sitz in Kiel haben soll.

Spanien. Madrid, 4. Juni. Das Gerücht, daß die Vermählung des Königs Alphons mit einer deutschen Prinzessin und die der Prinzessin von Asturien (Schwester des Königs) mit einem bayerischen Prinzen vorbereitet werde, wird dementirt.

England. London, 7. Juni. Im Unterhause theilte Whalley mit, er werde demnächst Disraeli darüber interpelliren, ob 'er davon unterrichtet sei, daß eine beträchtliche Anzahl Jesuiten trotz der bestehenden Gesetze in England sich ansäßig gemacht habe und ob die Regierung bereit sei, dieselben zu verfolgen, oder welche Maßregeln überhaupt sie zu ergreifen gedenke.

Zwei junge reiche Männer aus guten Familien in Südrussland, die lange Zeit in freundschaftlichen Beziehungen gestanden hatten, geriethen wegen einer Schauspielerin, welcher beide ihre Huldigungen darbrachten, in Zwist, und verletzende Aeußerungen des Einen führten zu einer Herausforderung. Beide Rivalen hatten wiederholt Proben ihres persönlichen Muthes abgelegt, beide waren mit der Führung der Waffen vertraut, beide aber waren noch jung und lebenslustig. So kamen sie denn überein, ihr Duell nicht durch Pistolen oder Degen, sondern durch das Loos zu entscheiden, aber demjenigen, der den kürzeren Strohalm zöge, nicht die Verpflichtung zum Selbstmord aufzuerlegen, sondern ihn zu verpflichten, seine Stellung in der Gesellschaft, seine Heimath und sein Vermögen aufzugeben, um völlig mittellos auswärtig sich eine neue Existenz gründen zu müssen. Die Ziehung der Loose fand statt und wenige Tage darauf hat der Verlierende nach Regelung seiner Verhältnisse und nachdem er über sein ganzes bedeutendes Vermögen zu gemeinnützigen Zwecken verfügt hatte, zu Fuß ohne Gepäck, ohne einen Kopfen in der Tasche, seine Heimath verlassen, um zunächst durch Uebernahme einer Erziehungsstelle in der Nachbarschaft sich die Mittel zur Ueberfahrt nach Amerika zu erwerben,

wo er sich eine neue gesicherte Existenz zu gründen hofft. Jedenfalls gehört ein größerer moralischer Muth dazu, aus angenehmen äußeren Verhältnissen zu scheiden und wie ein aus dem Schiffbruch mit dem nackten Leben Verretteter sich ganz aus eigener Kraft wieder empor zu arbeiten, als sich eine Kugel durch den Kopf zu schießen oder ein Glas Chankäl zu trinken.

Gemeinnütziges.

Salicylsäure. Wir glauben, uns den Dank der verehrten Hausfrauen zu verdienen, wenn wir sie auf ein wegen seiner einfachen und leichten Anwendbarkeit zum gewöhnlichen Hausgebrauch geeignetes, Fäulniß hinderndes Conservierungsmittel aufmerksam machen. Es ist dieß die, in jeder Apotheke zu habende Salicylsäure. Dieselbe schützt in kleinern Quantitäten besser vor Fäulniß als die Carboläure. Ueber die die Fäulniß hindernden Wirkungen liegen die ausgiebigsten Versuche vor. Milch mit einem geringen Zusatz derselben wird nicht sauer; eingemachtes Obst, Gemüse, Gurken beschlagen nicht, Fleisch damit übergossen fault nicht. Selbst als Dr. Heiden im heißen Herbst vorigen Jahres sechs Stück Rebhühner erhielt, die sich in Folge einer Irrung der Eisenbahndirektion über 14 Tage auf der Eisenbahn herum getrieben hatten, und natürlich den höchsten Hautgout entwickelten, gelang es durch Abwaschen mit Salicylsäurelösung, die Thierchen noch ganz schmackhaft für die Bratpfanne herzurichten. Frisches Fleisch kann man durch wenige Gramm Salicylsäure auf Wochen hinaus fast unverändert aufbewahren. Ein einfaches Einlegen und Abwaschen mit Wasser genügt, um das Conservierungsmittel zu entfernen. Blicke selbst etwas daran haften, so übt es weder auf den Geschmack noch auf die Gesundheit einen schädlichen Einfluß aus.

Das Bulletin Francais theilt eine von Dr. Maurin vorgeschlagene Methode zur Abkühlung der Krankenzimmer mit, deren Einführung sich allgemein empfehlen dürfte. Dr. Maurin läßt die weitgeöffneten Fenster mit Leinwandvorhängen verhängen, die in Wasser eingetaucht sind. Das Wasser absorbiert in seinem Uebergange aus dem flüssigen in den luftförmigen Zustand Wärme. Diese Absorption ist im Stande, ein Sinken der Temperatur um 4 bis 5 Grad eintreten zu lassen, während gleichzeitig die im Zimmer verbreitete Feuchtigkeit das Athmen erleichtert. Auf diese Weise kann man im heißesten Sommer dem Krankenzimmer fast dieselbe erfrischende Temperatur geben, die nach einem Gewitter zu herrschen pflegt.

Die Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart hat laut des von ihr ausgegebenen 20. Rechenschaftsberichts pro 1874 wiederum äußerst günstige Ergebnisse erzielt.

Die Prämieinnahme stieg von fl. 1,574,979. auf fl. 1,815,857. Die effektive Jahres-Einnahme belief sich auf fl. 2,265,798. und der Bankfonds stieg von fl. 8,998,655. auf fl. 10,031,209. Seit ihrem nunmehr 20jährigen Bestehen hat sie fl. 4,025,608. für angefallene 1901 Sterbfälle und als Dividende fl. 2,200,872. an die Versicherten bezahlt, während dormalen noch fl. 2,122,178. im Sicherheitsfonds ruhen, um in diesem und den nächsten vier Jahren ebenfalls zur Vertheilung gebracht zu werden.

Der Zugang zur Bank zeigt seit ihrer Gründung eine stetige Zunahme. In den Jahren

1855/59	traten bei	3468	Personen mit fl.	5,702,192.
1860/64	"	4962	"	10,404,795.
1865/69	"	10,950	"	21,632,090.
1870/74	"	10,935	"	27,812,432.

Die verhältnißmäßig etwas verminderte Zunahme in den letzten 5 Jahren beruht auf dem Einfluß der Kriegesjahre 1870/71. Während z. B. im Jahre 1870 nur 1878 Personen mit fl. 3,900,088. aufgenommen wurden, hat der Zugang im Jahre 1874 2736 Personen mit fl. 8,202,388. betragen. In gleichem Maße hat sich jeweilig die Jahreseinnahme und das Wachstum des Bankfonds gesteigert. Die Fonds der Bank sind pupillarisch sicher angelegt.

Das der Bank allgemein entgegengebrachte Vertrauen und ihr darauf sich gründendes Gedeihen, hat sie der strengen Einhaltung der Grundzüge ihrer Verwaltung: Vorsicht in allen Geschäftszweigen, Vermeidung aller und jeder Spekulation, Sparsamkeit in allen Ausgaben zu verdanken. Die Kosten der Verwaltung belaufen sich z. B. einschließlich aller Organisations- und Agenturspesen im Durchschnitt von 20 Jahren auf nur 5,28 Prozent der Jahreseinnahmen.

Im Jahre 1874 hatte die Bank 284 Sterbfälle mit fl. 594,885. zu reguliren. Als ihrer Ueberzahlung ergeben sich fl. 567,249. = 37,22 der Prämie und als Dividende kommen pro 1875 37% an die Versicherten zur Vertheilung. Der Versicherungsstand erreichte zu Ende 1874 26,452 Policen mit Mark 91,979,744.; im Jahre 1875 sollen bereits weitere 5 Millionen Mark zugewachsen sein.

Magoldwarne am 9. Juni: 15,6° R.

